Jede fünfte Person in Deutschland lebt allein – doch wer merkt es, wenn etwas passiert?

17,3 Millionen Menschen leben ohne weitere Haushaltsmitglieder, bei den Menschen ab 85 Jahren mehr als jede zweite Person. Für Alleinlebende und ihre Angehörigen stellt sich damit eine praktische Frage. Die neue App FreeLiving setzt hier an: Bleiben erwartete Aktivitätssignale aus, fragt sie zunächst bei der betreffenden Person nach. Erst wenn eine erforderliche Rückmeldung ausbleibt, können selbst gewählte Vertrauenspersonen benachrichtigt werden.

Schweinfurt, 24.11.2026 – Rund 17,3 Millionen Menschen in Deutschland lebten im Jahr 2025 allein. Das war gut jede fünfte Person (20,9 Prozent), wie das Statistische Bundesamt nach Erstergebnissen des Mikrozensus mitteilt. Gegenüber 2005 stieg die Zahl der Alleinlebenden um 22,3 Prozent. Besonders häufig leben ältere Menschen allein: In der Altersgruppe ab 65 Jahren ist es gut jede dritte Person (34,4 Prozent), ab 85 Jahren mehr als jede zweite (55,8 Prozent).

Selbstbestimmt leben – und trotzdem nicht unbemerkt bleiben

Für viele Menschen bedeutet Alleinleben Freiheit und Selbstständigkeit. Bei anderen ergibt es sich aus ihren persönlichen Lebensumständen. Unabhängig davon stellt sich oft dieselbe Frage: Wer bemerkt es, wenn zu Hause etwas passiert – ein Sturz, ein Kreislaufproblem oder eine plötzliche Erkrankung?

Nach Angaben des Robert Koch-Instituts berichteten 23,8 Prozent der Menschen ab 65 Jahren im Jahr 2022, innerhalb der vergangenen zwölf Monate mindestens einmal gestürzt zu sein. Wer allein lebt und sich in einer solchen Situation nicht selbst bemerkbar machen kann, ist darauf angewiesen, dass jemand anderes aufmerksam wird. Wenn Angehörige weiter entfernt wohnen, können regelmäßige Kontrollanrufe schwierig sein oder als Kontrolle empfunden werden – während die Sorge aus der Ferne bleibt.

Ein digitaler Ansatz: Wenn gewohnte Lebenszeichen ausbleiben

An dieser Stelle setzt die Smartphone-App FreeLiving an, die jetzt für iOS und Android startet. Die App berücksichtigt ausgewählte Signale wie Standortveränderungen, Schritte, das Öffnen der App oder Ladevorgänge. Bleiben erwartete Aktivitäten ungewöhnlich lange aus, erfolgt zunächst eine Sicherheitsnachfrage an die Nutzerin oder den Nutzer selbst. Bleibt die Rückmeldung aus, können nach den zuvor festgelegten Regeln Vertrauenspersonen benachrichtigt werden.

Wer im Bedarfsfall benachrichtigt wird, legen die Nutzer selbst fest. Anders als klassische Hausnotrufsysteme kommt FreeLiving im Alltag ohne zusätzliches Notrufgerät aus und nutzt das Smartphone, das viele ohnehin besitzen.

„Allein zu leben bedeutet für viele Menschen Freiheit und Selbstbestimmung. Aber es sollte nicht bedeuten, dass niemand aufmerksam wird, wenn etwas passiert. Mit FreeLiving möchten wir einen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen – ohne den Menschen ihre Unabhängigkeit zu nehmen“, sagt Rolf Naeder, Gründer von FreeLiving und Geschäftsführer der Bahati Ventures GmbH.

Nicht nur zu Hause: allein unterwegs

Das Thema betrifft nicht nur Menschen, die allein wohnen. Auch wer allein wandert, Rad fährt oder eine längere Tour unternimmt, kann im Ernstfall darauf angewiesen sein, dass eine ausbleibende Rückmeldung auffällt. Mit der Funktion „Nachfrage planen“ lassen sich gezielte Rückkehr- oder Sicherheitsnachfragen einrichten. Bleibt eine erwartete Rückmeldung aus, können die hinterlegten Vertrauenspersonen benachrichtigt werden. Sofern die Nutzerin oder der Nutzer dies freigegeben hat, kann auch der zuletzt verfügbare Standort übermittelt werden.

Die Feiertage als Anlass für ein Gespräch

Rund um Weihnachten kommen viele Familien zusammen, die sich sonst nur selten sehen. Häufig kommt dabei auch die Frage auf, wie es den Eltern oder Großeltern im Alltag allein geht und was passiert, wenn einmal etwas geschieht.

„Darüber offen zu sprechen, ist der wichtigste Schritt. Entscheidend ist, dass die Person, die allein lebt, selbst bestimmt, ob und wen sie im Notfall einbeziehen möchte. Technik kann dabei unterstützen, sie ersetzt aber nicht das Gespräch und auch nicht den Kontakt“, so Naeder.

Ergänzung, kein Ersatz für den Notruf

FreeLiving erkennt medizinische Notfälle nicht als solche, sondern berücksichtigt ausgewählte Smartphone-Signale und ausbleibende Rückmeldungen. Die App ersetzt weder den Notruf 112 noch medizinische oder professionelle Notrufdienste. Die Funktionen erfordern eine entsprechende Einrichtung und die nötigen technischen Voraussetzungen, insbesondere eine verfügbare Verbindung für externe Benachrichtigungen.

Verfügbarkeit und Preise

FreeLiving ist ab November 2026 für iOS und Android erhältlich. Die kostenlose Version umfasst grundlegende Sicherheitsfunktionen mit Push-Benachrichtigungen. FreeLiving Premium ergänzt diese um Benachrichtigungen per SMS und automatisiertem Telefonanruf und kostet 9,99 Euro monatlich oder 99,99 Euro jährlich bei Vorauszahlung. Der Premium-Jahreszugang kann auch verschenkt werden, zum Beispiel zu Weihnachten. Weitere Informationen: https://freeliving.io

Über FreeLiving

FreeLiving ist eine digitale Sicherheitsbegleitung für alleinlebende Menschen, ihre Angehörigen sowie Menschen, die allein unterwegs sind – beispielsweise beim Wandern oder Radfahren. Die Anwendung verbindet ausgewählte Smartphone-Signale mit planbaren Sicherheitsnachfragen und der Benachrichtigung persönlicher Vertrauenspersonen. Hinter

FreeLiving steht die Bahati Ventures GmbH. Die technische Entwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Krutzfeld Technologies GmbH aus der Schweiz.

Pressekontakt

Bahati Ventures GmbH – FreeLiving
Rolf Naeder
E-Mail: support@freeliving.io
Website: https://freeliving.io
Presseinformationen und Bildmaterial: https://freeliving.io/presse

QUELLEN

Statistisches Bundesamt (Destatis): „17,3 Millionen Menschen in Deutschland leben allein“, Pressemitteilung Nr. N041 vom 24. Juni 2026, Mikrozensus 2025. | Originalquelle

Robert Koch-Institut (RKI): Epidemiologisches Bulletin 31/2026 vom 30. Juli 2026, S. 9, Indikator „Stürze“ (GEDA 2022). | RKI-PDF